

# Das Kloster – Kloster Dalheim

## Mehr als 800 Jahre Geschichte



Abb. 1: Kloster Dalheim vom Paschenberg aus gesehen. Foto: Andreas Lechtape, Münster.

Mittelalterliches Frauenkloster, Augustiner-Chorherrenstift, barocke Blütezeit, preußische Staatsdomäne, Gutshof – nach 800 Jahren bewegter Vergangenheit ist das Kloster Dalheim in eine neue Epoche seiner Geschichte eingetreten. Heute beherbergt es mit der Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur ein in Deutschland einzigartiges Museum für klösterliche Kulturgeschichte. Bedeutsame und wertvolle Exponate finden ihren Platz innerhalb der fast vollständig erhaltenen Klosteranlage, die sich bis heute ihre beeindruckende Kraft und Ruhe bewahrt hat.

Kloster und Siedlung liegen am westlichen Rand des Eggegebirges in einem Seitental der Altenau, umgeben von einer Landschaft, die von weiten Feldern und ausgedehnten Waldgebieten geprägt ist. Bemerkenswert ist die fast vollständige Erhaltung der Anlage. Selten haben wie hier die wesentlichen Bestandteile eines Klosters einschließlich der Wohn- und Wirtschaftsbauten alle Umgestaltungen überdauert.

# Das Kloster – Kloster Dalheim

## Anfänge



Abb. 2: Ruine der alten Dalheimer Klosterkirche. Foto: Andreas Lechtape, Münster.

Archäologische Funde lassen auf eine Besiedlung des Ortes seit dem 1. Jahrhundert v. Chr. schließen. Im Mittelalter besitzt Dalheim offenbar bereits um 800 eine kleine Pfarrkirche. Ein Nachfolger dieses Baus dient dem Ende des 12. Jahrhunderts gegründeten Frauenkonvent als Klosterkirche. Reste der Kirche werden 1990 durch eine Grabung des Westfälischen Museums für Archäologie – Amt für Bodendenkmalpflege, Münster (heute: LWL-Archäologie für Westfalen) freigelegt.

## Neugründung



Abb. 3: Gewölbedecke der Dalheimer Klosterkirche. Foto: Andreas Lechtape, Münster

Nach dem Niedergang und der Auflösung des Frauenklosters erfolgt 1429 eine Wiederbesiedlung durch Augustiner-Chorherren des Klosters Böödeken.

## Das Kloster – Kloster Dalheim

1452 erlangt Dalheim schließlich wieder den Rang eines selbständigen Klosters. In den folgenden Jahren wird das Kloster vollständig neu gebaut: Westlich der alten Anlage im Tal entsteht eine neue Kirche und großzügige Konventgebäude. Um 1500 leben im Kloster Dalheim 24 Chorherren und 100 Laienbrüder. Es gilt als das geistliche, aber auch wirtschaftliche Zentrum des südlichen Paderborner Landes.

Große Teile der spätgotischen Kernanlage sind im heutigen Bestand noch erhalten. So gehört die freigelegte Deckenmalerei in der Apsis der Kirche in die Bauzeit um 1470/80 bzw. zu einer zweiten Ausmalung um 1520.

### Barocker Glanz



Abb. 4: Sogenannte Schonlau-Vedute: Kloster Dalheim nach 1737. LWL/Ansgar Hoffmann, [www.hoffmannfoto.de](http://www.hoffmannfoto.de)

Der 30-jährige Krieg (1618–1648) schädigt auch den zuvor wohlhabenden Dalheimer Konvent wirtschaftlich schwer. Doch nach den mühevollen Aufbauarbeiten erlebt das Kloster im Barock seine größte Blüte. Vor allem Barthold Schonlau, seit 1708 Prior, betreibt den Ausbau Dalheims und formt eine beeindruckende Gesamtanlage. Er rühmt sich, in den 23 Jahren seiner Amtszeit ebenso viele Gebäude errichtet zu haben. Diese Phase, in der der repräsentative Ehrenhof, die großzügigen Wirtschaftsbauten und die umfangreichen Gartenanlagen entstehen, prägt bis heute maßgeblich das Erscheinungsbild Dalheims.



# Das Kloster – Kloster Dalheim

## Auflösung



Abb. 5: Zustand der Dalheimer Klosterkirche in den 1970er Jahren. Foto: Christoph Bathe © LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen.

Um 1800 gehören zum Kloster Dalheim fast 21.000 Morgen Land, die Dörfer Oesdorf und Meerhof (heute zur Stadt Marsberg im Hochsauerlandkreis gehörend) samt Einwohner sowie ca. 200 angestellte Landarbeiter, die 1.250 Morgen Land bestellen.

Im Zuge der Säkularisation wird das Kloster 1803 aufgehoben und als Staatsdomäne verpachtet. In Kirche und Kreuzgang werden Stallungen eingerichtet. Hier steht fortan das Vieh oder lagern Stroh und Korn. Bis in die 1970er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wird Kloster Dalheim auch weiterhin als landwirtschaftlicher Betrieb genutzt. Davon zeugen noch heute die baulichen Veränderungen, die in der Domänenzeit vorgenommen worden sind.

## Das Museum im Kloster



Abb. 6: Gestaltung des klösterlichen Speisesaals, Kloster Dalheim. Foto: KnaufKassel, Fuldabrück

Im Jahr 1979 erwirbt der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) die Klosteranlage. Seitdem werden umfangreiche Mittel zur Sicherung des Bestands, für einen teilweisen Rückbau sowie für die sorgsame Umgestaltung zu einem modernen Museum aufgebracht.

## Das Kloster – Kloster Dalheim

Seit 2002 werden die Baumaßnahmen von Ausstellungen begleitet, die sich unter Einbeziehung unterschiedlicher Fachbereiche mit klösterlich-religiösen Themen befassen.

2003 fällt die Entscheidung zur Einrichtung des Dalheimer Landesmuseums für Klosterkultur durch den LWL. Nach der Fertigstellung des ersten Bauabschnitts (2005–2007) öffnet die Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur im Frühjahr 2007 ihre Pforten.

2010 folgt ein zweiter Bauabschnitt, der die historischen klösterlichen Funktionsräume, wie z.B. Kreuzgang, Kapitelsaal oder Refektorium, wiederherstellt. Im Süd- und Ostflügel werden die 1838 durch einen Brand vernichteten Obergeschosse neu errichtet. Insgesamt werden so über 2.000 zusätzliche Quadratmeter hochmoderner Ausstellungsfläche erschlossen.

Im Herbst 2011 erhält die dort eingerichtete Dauerausstellung mit dem Titel "*Eingetreten!* 1.700 Jahre Klosterkultur" den Design-Preis "red dot".

### Glossar zum Arbeitsblatt

Konvent:

Barock:

Prior:

Morgen:

Säkularisation:

Domänenzeit

### Arbeitsaufträge

a) Klärt die folgenden Begriffe und erläutert diese mit einer kurzen Definition!

- 1) Konvent
- 2) Barock
- 3) Prior
- 4) Morgen
- 5) Säkularisation
- 6) Domänenzeit

b) Charakterisiert wichtige Punkte in der Entwicklung des Klosters und ordnet diese auf dem Zeitlineal an!